

Info Mappe

Projekt Hasi

Hafenstr. 7 06108 Halle

Am 5. Januar 2016 haben wir das bis dahin leerstehende Haus in der Hafenstraße 7 besetzt, um ein nichtkommerzielles, selbstorganisiertes, soziokulturelles Stadtteilzentrum entstehen zu lassen. Ziel ist es in der halleschen Innenstadt einen Raum schaffen, der in Eigenregie von Engagierten, Neugierigen und Nachbarn gemeinsam gestaltet wird. Wir haben in den letzten anderthalb Jahren enorm viel Zeit und Energie in das Projekt investiert, das Gelände entmüllt, das Haus nutzbar gemacht, einen Garten angelegt und Werkstätten eingerichtet. Alles mit viel Hilfe und wenig Geld. Die ersten Schritte sind getan: Die Hasi bietet ein Lesecafé, Bandräume, Nachbarschaftsgarten, Seminarraum, Selbsthilfwerkstatt, Umsonstladen, Sport wie Yoga, Capoeira und Improvisationstanz, Raum für Vorträge, Politik und Subkultur. Doch wir sind noch lange nicht fertig. Es gibt noch unzählige Ideen, die nur darauf warten umgesetzt zu werden

Trägerverein:

gemeinnütziger Capuze e.V.

capuze@riseup.net

Info: +49 1521 7267815

Vorstandsvorsitzender: Lukas Kappmeier

Übersicht:

Auszug Transpi Kampagne “Hasi Bleibt”

Offener Brief für den Erhalt der Hasi mit Unterstützern

Ausgewählte Artikel aus der Presse

Auszug von externen Briefen an die Aufsichtsräte der HWG

Quartalsberichte 2016

Vorläufiger Jahresbericht 2017

Projektplan 2018/19

Auszug Transpi Kampagne "Hasi Bleibt"

am 29.08.2017 gab es 28 solcher Transpis in ganz Halle



Hafenstraße Halle



Hallmarkt Halle



Adolfstr. Halle



Netzweg Halle



Ludwig Wuchererstr. Halle

alle Bilder unter : https://www.facebook.com/1128827277142487/photos/?tab=album&album_id=1821527524539122

Capuze e.V.
Hafenstraße 7
06108 Halle (Saale)

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
Aufsichtsrat
Halleorenring 19
06108 Halle (Saale)

Halle (Saale), 17.08.2017

Offener Brief an den Aufsichtsrat der Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir fordern alle Mitglieder des Aufsichtsrats der Halleschen Wohnungsbaugesellschaft mbH (HWG) auf, den kulturellen und gesellschaftlichen Wert des soziokulturellen Projekts in der Hafenstraße 7 (HASI) anzuerkennen und sich für den Erhalt des Projekts am jetzigen Standort einzusetzen!

Seit nunmehr über 19 Monaten wird die ehemalige Gasanstalt in der Hafenstraße 7 von sehr vielen Menschen unterschiedlichen Alters, Herkunft, Religion und Geschlechts von einer ungenutzten Ruine zu einem soziokulturellem Zentrum umgestaltet. In dem Haus und auf dem Gelände finden inzwischen zahlreiche kulturelle, sportliche, politische und gärtnerische Aktivitäten statt. Die Menschen die dort aktiv sind, setzen sich für eine vielfältige, kritische, gleichberechtigte und emanzipierte Gesellschaft ein und stellen sich gegen jede Form von sexistischer, antisemitischer, rassistischer, LGBT-phober oder sonstiger Diskriminierung. Somit ist die HASI eines der wichtigsten und wenigen selbstverwalteten soziokulturellen Zentren in Halle.

Durch ein drohendes Ende des Nutzungsvertrags mit der HWG, ist das Projekt akut vom Aus bedroht. Einzelne Anwohner*innen und ein Lokaljournalist machen Stimmung gegen die „Hasi“ und möchten das Bild einer ablehnenden Haltung der Stadtgesellschaft zeichnen. Die Geschäftsführung der HWG zeigt sich von diesem öffentlichen Bild nicht unbeeindruckt und sieht sich, vor dem Hintergrund dieser imaginierten Stimmung, nicht in der Lage über eine Vertragsverlängerung zu verhandeln. Tatsache ist jedoch, dass die HASI jede Woche von zahlreichen Hallenser*innen genutzt und mitgestaltet wird.

Wir möchten mit diesem Brief deutlich unsere Solidarität mit dem Projekt Hafenstraße 7 zum Ausdruck bringen und stellen uns entschieden gegen die tendenziöse Berichterstattung der Mitteldeutschen Zeitung in den letzten Wochen. Die Stadt Halle (Saale) lebt von den vielfältigen kulturellen Angeboten und von ihren Freiräumen. Sie ziehen junge engagierte Menschen an und machen die Stadt für uns liebenswert. Deshalb fordern wir Sie hiermit nachdrücklich dazu auf, die Verhandlungen um eine Vertragsverlängerung fortzuführen, um dem Projekt Hafenstraße 7 schnellstmöglich eine langfristige Perspektive zu eröffnen.

Mit freundlichen Grüßen

Mitteldeutsche Zeitung

MZ | Halle (Saale)

Hafenstraße in Halle: Aktivisten besetzen Haus der HWG

05.01.16, 13:45 Uhr



Die Initiative "Wir brauchen Platz" besetzen ein leerstehendes Haus in der Hafenstraße 7 in Halle.

Foto: Initiative

Halle (Saale) - Eine Gruppe von junge Leuten hat am Dienstagmittag ein leer stehendes Haus am Rand der halleschen Innenstadt besetzt. Das Gebäude steht in der Hafenstraße unweit der Saale und gehört der Halleschen Wohnungsgesellschaft. Die Hausbesetzer gehören zu einer Initiative, die unter dem Slogan "Wir brauchen Platz" soziale Räume zur freien und kostenlosen Nutzung fordert.

In dem besetzten Gebäude in der Hafenstraße wollen sie Projekträume für verschiedene Gruppen einrichten. Dazu gehören Werkstätten, Unterrichtsräume, ein Lesecafé, Arbeits- und Seminarräume für Initiativen, die selbst über keine Räume verfügen. In einem von den Hausbesetzern veröffentlichten Schreiben heißt es: " Die hohe Leerstandsquote in Halle sehen wir nicht als Problem, sondern als Chance. Während die HWG den Rückbau verwaltet, um den Markt zu verknappen und entsprechend mieten zu kassieren, stellen wir uns gegen diese Verwertungs politik. Leerstehende Gebäude werden als Investitions und Spekulationsobjekte genutzt, gleichzeitig fehlt es an gemeinschaftlich genutzten, selbst verwalteten Räumen."

Derzeit bemüht sich die HWG, Kontakt zu der Gruppe aufzunehmen. Nähere Informationen zur Initiative finden Sie hier: wirbrauchenplatz.tumblr.com (<http://wirbrauchenplatz.tumblr.com/>) (mz/jam)

Mitteldeutsche Zeitung

MZ | Halle (Saale)

Hafenstraße 7 in Halle : Wie geht es mit dem besetzten Haus weiter?

Von Anja Förtsch | 08.01.17, 08:00 Uhr



Vor einem Jahr übernahmen Hausbesetzer das Objekt in der Hafenstraße.

Foto: Lutz Winkler

Halle - Die Hafenstraße ist nicht gerade die schickste Straße in Halle. Die Hausnummer 7 schafft es trotzdem noch, aufzufallen. Was vielleicht an dem - zugegeben - etwas verwildert wirkenden Garten, dem maritimen Plastikamnechen auf dem Eingangstor oder dem großen Transparent liegt, das an der Hauswand hängt. Im Haus selber strömt dem Besucher dann aber Gemütlichkeit entgegen.

Sofas, Beistelltische, Anrichten, Bitcheregale, Kaffee; alles wirkt ein bisschen wie in Omnas guter Stube und damit vor allem einladend.

Zwölf Jahre stand das Haus in der Hafenstraße leer - bis Aktivisten es besetzten

Dabei stand das Haus noch bis vor einigen Monaten leer - zwölf Jahre lang: „Hier war praktisch nichts“, sagt Theresa Bauer. Sie ist Pressebeauftragte des Projekts „Wir brauchen Platz“, dessen Mitglieder am 5. Januar 2016 das Haus in der Hafenstraße besetzten (<http://www.mz-web.de/halle-saale/hafenstrasse-in-halle-aktivisten-besetzen-haus-der-hwg-23379538>).

Diese Aktion verlief organisiert und rationaler, als das Wort Besetzung vermuten lässt: Die Aktivisten, die sich zuvor schon lange in verschiedenen Initiativen engagierten, erzählen, dass sie monatlang bei der Stadtverwaltung nach einem Raum für ihre Arbeit fragten - erfolglos. Schließlich kündigten sie in einem Brief an die Stadt und an die Hallesche Wohnungsgesellschaft HWG an, in das Haus zu ziehen, das offiziell der Wohnungsgesellschaft gehört.

Eingung mit HWG: Unter diesen Bedingungen durften die Besetzer bleiben

Der tatsächliche Einzug verlief - bis auf den Umstand, dass ein paar Anwohner sehr überrascht reagierten - dann sehr entspannt, sagt Thomas Schade von der Initiative. „Die Kommunikation mit der HWG war von Anfang an sehr gut. Gleich in den ersten Tagen kam der damalige HWG-Chef Heinrich Wahlen auf einen Kaffee vorbei.“

Die schnell gefundene Abmachung: Die Initiative nutzt das Haus nur zu kulturellen Zwecken (/halle-saale/hausbesetzung-hafenstrasse-7-in-halle-uidlung-nur-tuer-kulturelle-zwecke-23535042) - und räumt es auf. „Die Arbeit, die uns hier erwartet hat, war ungläublich“, so Bauer: Kein Wasser, kein Strom, keine Heizung. Die Fenster zugemauert, das Grundstück und die Überreste der Gasometer im Garten der ehemaligen Gasanstalt komplett gefüllt mit Müll. „Wir geben regelmäßig Quartalsberichte und Listen mit Arbeitsstunden an die HWG. Mittlerweile sind wir bei weit über 2.000 Stunden.“

Wie die Nachbarn zum Besetzer-Haus in der Hafenstraße sehen.

Auch die Stimmung in der Nachbarschaft habe sich entspannt. „Anfangs waren schon einige Anwohner besorgt“, so Schade. „Aber wir haben alle Nachbarn immer wieder zum Sonntagskaffee eingeladen und standen immer zu Gesprächen bereit.“ Dadurch seien die Bedenken schnell zerstreut worden. „Manche Nachbarn kommen heute auch noch regelmäßig zu Veranstaltungen zu uns.“

Von denen gibt es einige: Sprachkurse, Lesekreise, interkulturelles Musizieren, Selbsthilfe- und Kreativwerkstätten, Tanz-, Yoga-, Fitness- und Theaterworkshops.

Befristeter Vertrag läuft aus: Wie geht es mit dem Besetzer-Haus weiter?

Ob das so bleibt, wird sich ab März zeigen: Dann beginnen die Gespräche mit der HWG, bevor die Duldung Ende September ausläuft. „Wir stecken jetzt schon viel mehr Arbeit in das Haus, als man eigentlich mit einem befristeten Vertrag möchte“, sagt Bauer. „Wir können uns gar nichts anderes vorstellen, als dass der Vertrag verlängert wird. Was hier kulturell passiert, könnte die Stadt nicht leisten.“

Auch seitens der HWG scheint man nicht unzufrieden: Die Gruppe habe die Aufgaben aus der Gestaltungsvereinbarung zur Nutzung für kulturelle und soziale Projekte „nachweislich umgesetzt“, so Unternehmenssprecher Steffen Schier. Dies sei allerdings auch die Grundvoraussetzung. Was eine künftige Nutzung angeht, klingt Schier reserviert. Der Vertrag laufe bis Ende September. „Dieser Zeitraum ist abzuwarten“, sagt er. (mz)

Mitteldeutsche Zeitung

MZ | Halle (Saale)

Hafenstrasse in Halle: „Hasi“ bündelt die Kräfte

Von Julia Rau | 21.08.17, 08:00 Uhr



Über 100 Gäste kamen zur Versammlung in die „Hasi“.
Foto: Lutz Winkler

Halle (Saale) - Das soziokulturelle Zentrum „Hasi“ (/halle-saale/rechtsstreit-um-ehemals-besetztes-haus-gnadenfrist-fier--hasi--in-der-hafenstrasse-28139554) (Hafenstraße sieben) hat am Donnerstag eine öffentliche Versammlung einberufen. „Damit die Leute mitbekommen, was hinter den Kulissen passiert“, wie Anton Weiß vom Hasi-Verein Capuze e.V. erklärte.

Da passiert folgendes: Der Nutzungsvertrag der Halleschen Wohnungsgesellschaft (HWG) mit dem Verein droht, zum 30. September ohne Verlängerung auszulaufen. Auf einer Sonder Sitzung wird der Aufsichtsrat der HWG darüber entscheiden. Ein „Nein“ bedeutet das Aus für die Engagierten dort.

„Bisher haben noch keine Verhandlungen begonnen, obwohl im Vertrag steht, dass Gespräche sechs Monate vor Ende stattfinden sollen“, wie Robin Müller vom Verein sagte. Als die Geschäftsführung der HWG zuletzt zu Besuch war, habe man lediglich eine Reihe von Vorwürfen über sich ergehen lassen müssen.

„Hasi“ in der Hafenstraße: Klage von Nachbarn gegen das Bauamt der Stadt

Mehr als hundert Menschen waren am Donnerstag gekommen, um zu hören, welche Probleme es gibt und wie sie helfen können.

Da wäre zum Beispiel die Heizung: Die Wohnungsgesellschaft soll den Einbau einer neuen Heizungsanlage planen. Bisher tuckern in den Räumen der Hasi Öfen. „Die laufen gut. Wir vermuten, die neue Anlage ist nur ein Mittel, um die Kosten hochzutreiben, so dass die Hasi teurer dasteht“, sagte Müller.

Die HWG möchte erst nach der Aufsichtsratsitzung etwas zur Sache sagen. Derzeit läuft zudem eine Klage von Nachbarn gegen das Bauamt der Stadt. Das soll zu nachlässig auf das Kulturzentrum geschaut haben.

Nach einer Demonstration für Freiräume in der Stadt Mitte Juli stand die Hasi wieder heftig in der Kritik, weil schwarz-vermummte Personen auf dem Dach Rauchfackeln zündeten. „Wir ärgern uns sehr darüber, das war total daneben“, sagte Müller. Dass das Zentrum ein Hort für Autonome sei, wie es einige Nachbarn befürchten, verneint er.

„Wir sind nicht das Quartier einer radikalen Bewegung“

„Es gibt hier Leute, deren Herzen links schlagen, aber wir sind nicht das Quartier einer radikalen Bewegung.“ Der Verein hat laut eigenen Aussagen 300 Mitglieder und etwa genauso viele Mitgliedsanträge. Er finanziert sich durch Spenden und Fördermittel. Für das Gebäude zahlt er die Nebenkosten.

Einige Anwohner waren auch am Donnerstag dabei: „Ich wohne direkt gegenüber mit zwei Kindern und ich

finde, die Hasi hat alle Vorwürfe durch ihr Verhalten entkräftet“, sagte Jennifer Köhler.

„Bei Veranstaltungen wird der Einlass sogar von der anderen Grundstückseite geregelt, damit die Massen nicht durch die Straße ziehen, ständig kommen Angebote und Informationen direkt an Nachbarn. Ich kann mir nicht vorstellen, wie man noch mehr Rücksicht nehmen kann, als jetzt.“ Nachbarin Marianne Böttcher möchte ebenfalls „dass die Hasi bleibt, mein Mann und ich finden das ganz toll“.

Weil der Verein den Ländruck hat, der HWG gehe es weniger um Fakten als um die Stimmung in der Stadt bezüglich des Zentrums, haben die Mitglieder sich vorgenommen, so viele Unterstützer wie möglich zu mobilisieren.

Sie wollen etwa Politiker ansprechen, mit Plakaten auf die Bedeutung des Zentrums, in dem etwa Konzerte sowie Diskussionsabende stattfinden und Sport- und Bastelkurse angeboten werden, aufmerksam machen und vor der nächsten Stadtratssitzung auf dem Marktplatz Flyer verteilen. Die Linke hat bereits Unterstützung zugesagt. (mz)

Mails an die Aufsichtsräte der HWG

bei den wir im Bcc standen. Wir haben nur den Nachnamen und Hausnummern gekürzt . Sie dürfen veröffentlicht werden wenn 1. Der Nachname verkürzt ist und 2. ohne Mailadresse.

Von: Elena K

Betreff: Bewohnerin der Hafestraße zum Projekt in der Hasi

Datum: 23. August 2017 um 07:19:19 MESZ

An: ob@halle.de

Kopie: Frank.Saenger@halle.de, Michael.Sprung@halle.de, Ute.Haupt@halle.de, Elisabeth.Nagel@halle.de, Johannes.Krause@halle.de, Christian.Feigl@halle.de

Sehr geehrter HWG-Vorstand,

ich möchte an dieser Stelle eine Stimme für die Hasi abgeben.

Ich wohne quasi direkt gegenüber, nicht in einem HWG-Haus.

Für mich bedeutet die Hasi, dass meine Straße von einer "leeren Straße im Nirgendwo" zu einer echten Wohnstraße wird. In der Menschen mit dem Fahrrad durch die Straße fahren und man Lachen hört, wenn man aus dem Fenster schaut (nebst der aktuellen Baustellengeräusche).

Bei großen Veranstaltungen wird "die lärmende Meute" zum Hintereingang geleitet, sodass ich schon selbst hingehen muss, um die netten Menschen mitzubekommen. Auch im Alltag bekomme ich von meinen fernsehguckenden Nachbarn mehr mit als von Aktionen in der Hasi oder im Garten (nix Lärmbelästigung!).

Ich finde in der Hasi Werkzeug, einen Platz zum Grillen und evtl. ein Feierabendbier, vielfältigste kulturelle Angebote, Theatersport und einen schönen Garten.

Ich freue mich sehr, wenn die unglaublich engagierten Menschen weiter dort Werkeln dürfen und direkt vor meiner Haustür einer der coolsten Kulturspots Halle lebt.

Mit freundlichen Grüßen,

Elena K.

Hafenstraße

“Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin eine Bewohnerin der Hafestraße (Wohnort: Hafestraße, 06108 Halle).

Da es seit einiger Zeit Diskussionen um das Projekt in der Hafestraße 7 geht, möchte ich einmal deutlich machen, was dieses Projekt für unsere Straße bedeutet.

Das Projekt ist eine Bereicherung in unserer ansonsten uninteressanten etwas abgelegenen Straße. Es bietet vielfältige Angebote und gibt uns als Nachbarn die Chance uns selber einzubringen und unsere Straße attraktiver zu machen. In erster Linie genieße ich die kulturelle Vielfalt, die dieses Projekt bietet: Es ist zu einem öffentlichen Raum geworden, wo Menschen sich selbst und Projekte verwirklichen können. So ist es ein Treffpunkt für Diskussionen und Vorträge, aber auch Treffpunkt für sportliche, künstlerische und musikalische Angebote.

Entgegen der Befürchtung, es könne Abends zu laut sein, möchte ich betonen, dass dies noch nie der Fall war. Auch meine Nachbarn im Haus, mit denen ich in Kontakt bin, teilen diese Einschätzung. Darüber hinaus hat das Projekt Hafestraße 7 große Feste stets angekündigt und sich an Ruhezeiten gehalten. Gerade in Halle und Sachsen-Anhalt, wo Alternativen rar sind, ist es wichtig die Versuche von Vielfalt zu stärken und Angeboten, wie diesen, Raum zu geben. Es würde mich also freuen, wenn Sie sich auch für dieses Projekt einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ruth B.”

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH

Hansering 19
06108 Halle (Saale)

Halle (Saale), 16.12.2012

Capuze e.V.
Hafenstr. 7
06108 Halle

Quartalsberichte 2016 HA7

**Dokumentation der sozio- kulturellen Angebote und Arbeit
in der Hafenstrasse 7 von Januar 2016 bis Dezember 2016.**

Januar- Februar - März 2016

30.1.- jetzt
Baueinsätze Innen und Außen

Instandhaltungsmaßnahmen vom Haus sowie Eih- und Herrichtung der Räumlichkeiten. Grundversorgungsmaßnahmen werden eingeleitet. Vorransetzungen geschaffen, damit sich alle wohlfühlen können.
Jede freie Minute wird genutzt um das gesamte Gelände nutzbar zu machen.



10.1.-6.3.
Nachbarschaftscates

Jeder bringt was mit!!!
Ab dem 10.1.16 richteten wir jeden Sonntag ein Nachbarschaftscate ein. Alle Menschen, die Nachbarn soweit möglich sogar persönlich, waren eingeladen vorbeizuschauen, um an gemeinsamen Nachmittagen über Wünsche und Ideen bezüglich des Grundstücks, des Hauses und des gesamten Projekts zu reden.



14.02.
Renaissance und Barock – Konzert:

Am 14.02.2016 fand ein Renaissance und Barock – Konzert mit zwei studierten Musikern aus Berlin statt. Sie spielten klassische Lieder auf originalen Instrumenten wie Laute, Theorbe und authentischen Gesang.



April

20.-21.2.

Eintagsbühne:

Vom 20.-21. 02.2016 fand ein Theater-Marathon statt. Die 28 Teilnehmenden fanden sich am ersten Tag in sechs Kleingruppen zusammen und erarbeiteten in 24 Stunden theatrale /performativ Inszenierungen. Diese wurde am zweiten Tag dem öffentlichen Publikum präsentiert. Dabei wurden unterschiedliche Räume des Hauses als Inszenierungsorte genutzt, sodass das ganze Haus zur Bühne wurde. Das Publikum wurde von 2 Moderatoren-Teams von einer Vorführung zur nächsten geleitet.



Februar - April.
Korbflechten mit Naturmaterialien

Dienstags: 16 bis 19 Uhr
Bei dem Workshop Korbflechten mit Naturmaterialien wurden Menschen jeglicher Altersgruppen angesprochen, da es sich um eine Handarbeit mit Naturmaterialien handelte und verschiedenste Interessengebiete ab deckt, wie z.B. das an den Jahreskreislauf angepasste Sammeln der Materialien. Gegenstand der Arbeit war das Verstehen des Materials, seine Eigenschaften zu nutzen, um einen Gegenstand intrinsisch motiviert und in Verbindung mit Eigenwahrnehmung herzustellen und damit eine eigene Wirksamkeit zu erfahren.



30.4-1.5. Eintagsbühne Thema "Arbeit"

24 Stunden lang zog das Theater in die Hafenstraße 7 ein! Ein 24-Stündiger Theater- und Performanceworkshop lud alle Affinen und Interessierten, Laien und Theaterhasen ein, sich im Terrain der Hafenstraße 7 zum Thema „Arbeit“ künstlerisch auseinanderzusetzen. Einleitende und ansaffende Übungen und Inspirationsrunden gaben kreativen Input. Ohne Bühne, dafür an unterschiedlichsten Orten des Hauses wurden zum Abschluss kleine Performances und Inszenierungen für ein neugieriges Publikum dargeboten.



MAI

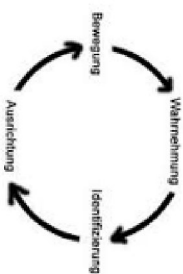
27.5.

Bewegungs- und Wahrnehmungsworkshop

Am 27.05.2016 fand von 11-14:30 ein Bewegungs- und Wahrnehmungsworkshop (Kontext: Theater- und andere performative Künste) statt, bei dem fünf Teilnehmer_innen sowie zwei Kursleiter_innen anwesend waren. Schwerpunkt war die Wahrnehmung als Gruppe durch die Teilnehmer_innen zu schulen und alltägliche Choreographien zu entlarven und zu extrahieren.

28.5. Zitterhasi macht Bauwochenende

In Vorbereitung auf das geplante Sommerfest fanden sich zahlreiche begeisterte und engagierte Menschen zusammen, um das Gelände festzugleich zu gestalten. Einige Wege und Plätze galt es von Gestrüpp und Müll zu befreien, um für Sicherheit zu sorgen und mehr Raum nutzbar zu machen. Gemeinsam pflanzten wir und überlegten an welchen Orten das Gelände für das Fest bespielt werden sollte. Wir achteten auf Wegesicherheit, eine ausreichende Beleuchtung und die Wiederverwendung von Materialien. Vorhandene Baustoffe wurden also recycelt und an geeigneter Stelle zu fixieren, Stolperfallen zu füllen, Sitzgelegenheiten zu etablieren oder Dekoration herzustellen. Viele kleine Bauarbeiten gelangen mühselos und mit vielen Händen konnten auch größere Einsätze gelingen.



JUNI

3.-5.6. Sommerfest

Das Sommerfest in der Hafenstraße bildete die zentrale Veranstaltung des Sommers. Sie gab zahlreichen Besucher_innen die Gelegenheit zu entdecken, welche Möglichkeiten der Ort inzwischen bietet. Ein vielseitiges Programm mit Workshops, kulinarischen Köstlichkeiten und musikalischen Paritäten wurde geboten. Viele Interessierte verschiedener Alters- und Sozialgruppen kamen zusammen, zum genießen, tanzen und zum austauschen. Das Angebot reichte von Graffiti und Musikworkshops, über Afghanische Tänze bis zum Bau von Hochbeeten... Dadurch wurde den Teilnehmenden ermöglicht aktiv mitzugestalten. Musikalisch eröffnete sich ein Klangteppich von nordafrikanischen Tönen über zahlreiche Livesessions von Singer-Songwritern über Punk und Folk bis zu elektronischen Beats. Den Abschluss dieser inspirierenden Festivität bildete eine Feuerflutnovorführung.



7.6. HashiHop Graffiti-Workshop

Beim Workshop Hasi Hop, ging es rund um die Jugendkultur Hip-Hop. Gegen Mittag wehten rund 10 Leute, darunter hauptsächlich Jugendliche den Zeichenraum ein. Der Workshop beschäftigte sich mit der Frage: Wie entwerfe ich ein Graffiti? Die lockeren Zeichnungen des Kunstpädagogikstudenten der Kunsthochschule Burg Gleibichenstein lösten kreative Blockaden und inspirierten zu mehr Mut im Umgang mit Formgestaltung und Material. Jung und Alt waren eingeladen in die Welt des Graffiti hinein zu schnuppern.



10.6.- 22.7.

Corax Stimm- und Sprechtraining

Ein kleiner Workshop mit unterschiedlichen Themen: von Körperlockung über Entspannungsübungen, Artikulation bis zu sinnfassendem Lesen. Wer Lust hatte auf Lippenflattern und Töne-Kauen, die Wand ansingen, oder mal einen Text im Hüpfen vorzutragen, war herzlich eingeladen.

Der Workshop war offen für alle, mit oder ohne Vorkenntnisse. Je gemischerter und bunter die Gruppe, desto spannender wurden die Ergebnisse.
Organisiert von Rosa und Sakia, Studentinnen der Sprechwissenschaft in Halle.

11.6. Japantag

Wir haben einen Dokumentationsfilm über einen Musiker in Japan gezeigt, der zur letzten Parlamentswahl im Jahr 2013 kandidierte, um andere Perspektiven über die Welt und Politik zu zeigen und die verschiedenen Meinungen austauschen. Vor dem Film gab es auch einen Vortrag über Japan und das japanische Wahlsystem, sonst gab es kleines japanisches Essen, das Reisbällchen (Jap. ONIGIRI) heißt. Wir kochten das Essen mit Gästen zusammen.

Nach dem Film gab es eine Diskussion über die aktuelle politische Situation in Japan. Dazu luden wir eine Japanologin von der MLU ein.

16.6. Vortrags- und Diskussionsabend

EU-Türkei-Abkommen: Eindrücke aus Chios

Der gut besuchte Vortrag informierte über die aktuelle Situation an den EU-Außengrenzen, aber auch über die hinter- und Vordergründe des EU-Türkei-Abkommens. Aktuelle und in der Presse diskutierte Debatten wurden aufgegriffen und mit den Erfahrungen des Referenten in Verhältnis gesetzt. So entstand ein reger Gedankenaustausch mit den Besucherinnen und Besuchern dieses Vortrags.

Mal laut, mal leise, manchmal krächzt und pfeift sie; in den entscheidenden Momenten bleibt sie auch mal weg, und manche segnen sogar, sie sei der „Spiegel der Seele“...!)



25.-26.6.

24-Stunden Radrennen (ADFC)

Am 25. ging es los um am 26. eine grosse Strecke gefahren zu haben, so wie Radfahrer damals Strecken gefahren sind: über viele Kilometer, ohne abgesperrte Strassen. Die Idee war verschiedene Checkpoints anzufahren - in vorgegebener Reihenfolge - und innerhalb von 24 Stunden am Ziel zu sein. Das Rennen startet in Leipzig und führt dann nach Chemnitz, Dresden, nach Ferropolis, über Halle und wieder zurück nach Leipzig. Die Hasi in Halle diente als Checkpoint und Raststation. Ankomende Radfahrer konnten letzte Kräfte sammeln, Obst und Getränke tanken und einen Eindruck vom Projekt bekommen.

Mehr Infos: <http://www.mauricebrocco400.net/>

JULI

1.-2.7. Theater-Camp Vortreffen

Zur Vorbereitung ihres Theaterprojektes traf sich die Freie Theatergruppe in der Hasi. Sie nutzten das Gelände und die Räumlichkeiten um Theater-Warm-Ups zu machen, zur kreativen Ideenfindung und zur Organisation und Erarbeitung von Bühnenequipment und künstlerischer Umsetzungsmöglichkeiten.



AUGUST

1.-2.8. Theatertreffen

Wieder mal traf sich die Freie Theatergruppe. Diesmal um ihr Theaterprojekt zu konkretisieren. Zum Thema „Zukunft“ bereitete das Team Textpassagen und einzelne Szenen vor, nutzte dafür die Atmosphäre des Amphitheaters und den Plenaraum.



6.8. Gartenaktion

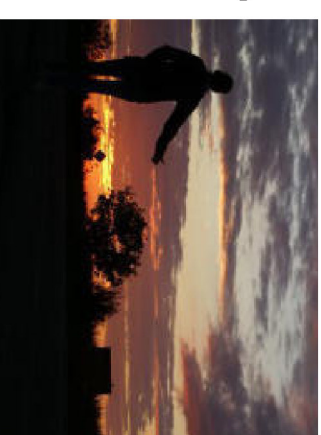
Um das vorgesehene Gartenareal für den Bau von Hochbeeten vorzubereiten wurden von allerlei Helfer_innen Sensen und Hacken tatkräftig in die Hände genommen. Es galt die Fläche von Winden und Wurzeln zu befreien um Platz für Beete zu schaffen. Dabei kamen allerlei Blumen- und Pflanzenarten (z.B. Lungenkraut, Johannisbeere) zum Vorschein über die sogleich ein reger Austausch stattfand. Auch das Gewächshaus und der Geräteschuppen wurde in diesem Zuge aufgeräumt, Gartengeräte repariert und sortiert. Die Gartengruppe freute sich am Ende auf das bevorstehende Aufbauen und Bepflanzen der Beete.



19.8. Tramprennen

Das von Viva con Agua e.V. und Pro Asyl ausgerichtete Tramprennen startete 2016 unter anderem in der Hatfenstraße 7. Abenteuerlustige und engagierte junge Menschen kamen zusammen um sich für den Wetlauf via Trampen vorzubereiten. Mit dem Rennen werden Spenden für die Initiativen gesammelt und der Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer gefördert.

Info: tramprennen.org



13.-14.8.

Arbeitseinsatz in der HASI: Rund ums Haus

Im Außenbereich der Hatfenstraße 7 wurden während dieses Wochenendes Fahrradständer gebaut, Blumenbeete genauert, Sonnensegel installiert. Die Begrünung wurde teilweise eingedämmt und gehäckselt. Der Müll wurde wiederum für die Verbesserung der Bodenverhältnisse im Amphitheater verteilt.



Mehr Infos: <http://stiedepunkt-stadthalle.de>

22.7.-1.8.

Stiedepunkt Stadthalle

Student_innen verschiedener Kunsthochschulen aus Deutschland, dem Ausland und aus Halle - von der MLU und der Burg erarbeiteten gemeinsam mit drei Dozenten aus Moskau kuratorische Experimente im Stattraum. Die Gruppen begegneten sich unter anderem in der Hasi um ihre Ideen zu sammeln und beisammen zu sein. Stiedepunkt Stadt Halle einen kulturellen Erfahrungsaustausch. Die Hasi bot gerade dafür einen Begegnungsraum zwischen den Projekphasen.

22.8.

Vortrag zu der Blockupy - Bewegung

Im Vorfeld des Aktionswochenendes der Netzwerke Blockupy und Aufstehen gegen Rassismus vom 2. - 4.9. September in Berlin wurde am 22.8. im Rahmen eines Vortrags die Blockupy-Bewegung vorgestellt. Es wurden die politischen Hintergründe und Entwicklungsgeschichte, die zum Entstehen von Blockupy geführt haben, die Kritik und Forderungen des kapitalismuskritischen Netzwerks, und die Methoden, mit denen Blockupy diese Ziele erreichen möchte. Ein interessiertes Publikum diskutierte die Ansätze und Inhalte von Blockupy kontrovers und stellte Überlegungen an, welche Folgen die aktuelle Politik für die europäische Jugend hat.



SEPTEMBER

9.-10.9.

Gartenaktion

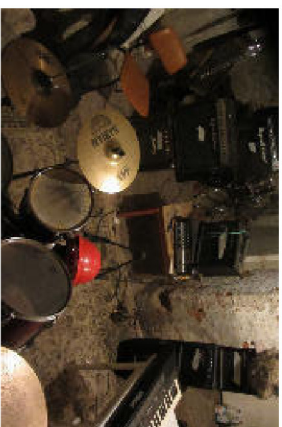
In einer gemeinschaftlichen Aktion wurden Hoch- und Frühbeete konstruiert und aufgestellt. Beim Bau galt es die auf dem Gelände vorhandenen Baumaterialien kreativ umzunutzen und zu verwenden. Eine Tonne Komposterde wurde von vielen starken Helfer_innen in den Garten und schließlich in die fertigen Beete gebracht. So entstanden unter anderem ein Frühbeet mit ausgedienten Fenstern und eine „Erdbearerana“ aus Backsteinen, die sofort bepflanzt wurden. Zur Stärkung aller Bauarbeiter_innen und Gärtner_innen gab es eine Brotzeit mit Tomatensalat und Salbeete aus eigener Ernte.



16.-17.9.

Proberaum-Aktion ew

Binnen zweier Tage wurde mit allen Nutzer_innen der Proberaum umgestaltet. Aufräumarbeiten und Regale für Instrumente und Zubehör wurden angebracht und der Raum verschönert. Auch Teilnehmer_innen der wöchentlichen Jamsession halfen bei diesem Einsatz mit und luden im Anschluss zur gemeinsamen Session ein.



24.-25.9.

Lesecafé-Bauwochenende & Eröffnungskonzert

Gemeinschaftlich wurden die zukünftigen Lesecaféräume baulich vorbereitet: Wände behandelt und gestrichen, Löcher verputzt und Lampen installiert. Nach der ersten Säuberung wurden Möbel und Regale gestellt, gebaut und repariert. Mit einer großzügigen Bucherspende des Freundeskreises der Stadtbibliothek Halle füllten sich am letzten Arbeitstag die Regale mit einem breiten Schnücker- und Sachbuchangebot, zudem auch frendsprachige Literatur und Materialien aus dem DAZ-Bereich (Deutsch als Zweitsprache) zählen. Eröffnet wurde das Lesecafé mit einem Liedernachabend der Schweizer Band „Maulwurf“, die mit ihrem literarisch-absurden Songtexten eine denkbar gute Eröffnung lieferten.



OKTOBER

4.-8.10.

Habibi-Haus-Projekt (Abbau und Wiederaufbau)

Das Projekt Habibi-Haus wurde von den Industriedesignstudentinnen Ezra Dilger und Laura Pelizzari ins Leben gerufen. Gemeinsam mit regionalen Unternehmen und Geflüchreten aus Bau- und Handwerk setzten sie sich mit der Wohnungsfrage für Geflüchete im urbanen Raum auseinander. Das Team entwickelte einen Prototyp. In der Gestaltung des Hauses vereinen sich unterschiedliche kulturelle Stile und Handwerksfertigkeiten. Die Zusammenarbeit am Haus bietet die Möglichkeit sich kennenzulernen und auszutauschen. Der Austausch von Wissen ist für alle Beteiligten eine berufliche und persönliche Bereicherung. Mit dem Projekt wird ein Bewusstsein für Chancen dieser Zusammenarbeit geschaffen und fremdenfeindlichen Vorurteilen der Wind aus den Segeln genommen. Da die Etablierung eines Wohnraumes im urbanen Raum kompliziert ist, fand das Habibi-Haus seinen neuen Standort in der HAZ. Hier wird eine Nutzung als temporärer Projektraum angestrebt. Gemeinsam bauten wir das Haus ab, organisierten den Transport und mit Hilfe vieler Hände konnte das Haus im Oktober im Hasigarten wiederaufgebaut werden. Dank zweier Wandergesellen erhielt das Haus einen stabilen Dachstuhl. Die Weiterarbeit am Projekt Habibi-Haus ist auf Grund vieler Interessenten sicher.

Info: www.habibi-house.jimdo.com

9.10. Gartenprojekt „Nachhaltigkeit“

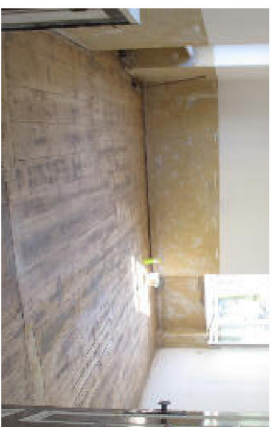
Im Rahmen einer Projektwoche zur Nachhaltigkeit des Thomas-Münzer-Gymnasiums Halle setzten wir uns gemeinsam mit SchülerInnen mit dem Thema „Stadtgarten“ auseinander. Zu Gast in der HAZ waren 14 deutsche, ecuadorianische, argentinische und serbische SchülerInnen und vier LehramtsstudentInnen der Biologie. Wir lernten den Garten als Ort der Vielfalt, des Erlebens, Lernens, des Innenhaltens und der sinnlichen Erfahrung kennen und formulierten Ideen zu Eigeninitiative, Selbstorganisation und Selbstzerzeugung. Mit kritischem Blick nahmen wir Themenfelder zu Biodiversität, gesunder Ernährung, Recycling und Umweltgerechtigkeit unter die Lupe. Aktiv bauten wir in Zusammenarbeit ein Frühbeet.



8.-9.10.

1. Bauwochenende Bewegungsraum

Zur Vorbereitung des Ausbaus des vorgesehenen Bewegungsraumes wurden Wände freigelegt und gestrichen, sodass im Anschluss eine Spiegelwand angebracht werden konnte. Auch der Boden wurde für den speziellen Ausbau vorbereitet, sowie die Fenster mit Verdunkelungsvorrichtungen versehen und Regale und Schuhaflagen gebaut, die Befüllung von Boxsäcken wurde in gemeinschaftlicher Arbeit aus zerschnittenen Altkleidern hergestellt, u.v.m.



15.-16.10.

2. Bauwochenende Bewegungsraum

Zur Fertigstellung des Bewegungsraums kamen vor allem Sportler und Sportstudenten zusammen, die fachkundig einen Turmboden im Raum verlegten. Aufhängenvorrichtungen für die Boxsäcke, die nun befüllt werden konnten, wurden angebracht und die letzten Handgriffe erledigt. Dem Einsatz vieler Tatkritiger ist das Fertigstellen dieses Raumes zu verdanken, der nun für allerlei Sport- und Bewegungsarten genutzt werden kann.



15.10. Gartenradtour Itorapolis zum Trozden-Festival

Zum TROTZDEM-Festival (vom 13. bis 23.10) organisierte das hallesche Gartenetzwerk Itorapolis eine an zwei Tagen stattfindende Fahrradtour zu den Itorapolis-Gärten der Stadt, zu dem auch der Hasi-Gemeinschaftsgarten gehört. So begann die erste Tour im Gemeinschaftsgarten der Hasi. Rund 20 interessierte begutachteten das spritzende Gemüse, das für den Winter vorbereitete Gewächshaus und vor allem die kreativ improvisierten Hochbeete. Der Gemeinschaftsgarten mit seinem offen zugänglichen und ökologischen Ansatz stieß unter den Besucher_innen auf reges Interesse.



18.10. Film- & Diskussionsabend über Abschiebung und Rom'nja Rassismus in Deutschland und zur aktuellen Situation der Rom'nja in Halle

Am 18. Oktober 2016 fand im Lesecafé der Hatfenstraße 7 ein Film- und Diskussionsabend über Abschiebung von Rom'nja und Rom'njaRassismus statt. Die Veranstaltung wurde initiiert von zwei Mitgliedern des Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage und gefördert vom Ausländerbeirat der Stadt Halle. Es wurde der Film "The Awakening" gezeigt. An der anschließenden Diskussion haben Kenan Emrini (Regisseur // Roma Center Göttingen), Zdravka Kasaljska (Caritas, Halle), Kathrin Krahl (RomaRespekt, Leipzig) und Günler Sejdi (Romano Sumna; Leipzig) teilgenommen. Im Vorfeld der Veranstaltung gab es ein Interview auf Radio Corax mit Kathrin Krahl, Günler Sejdi und einem der Organisatoren. Es gab großes Interesse an der Veranstaltung und mit ca. 50 Menschen war das Lesecafé schon früh voll besetzt. Der Abend wurde von allen Beteiligten als wichtiger Anstoß für eine weitere öffentliche Diskussion, über die prekäre Situation der Rom'nja in Halle wahrgenommen.



22.10.-29.10.

Bauwoche Herbstfest

Für das geplante Herbstfest haben wir gemeinsam das Außengelände und den Garten hergerichtet. Neben dem Aufbau eines Zirkuszeltes gibt es Sitz- und Spielmöglichkeiten für Groß und Klein zu installieren. Um auch Workshops und Performances stattfinden lassen zu können, wurden u.a. die Grünfläche und das Amphitheater vorbereitet, dekoriert und verkehrssicher gemacht. Wie bei allen Bauinsätzen gehört hierzu auch die Räumung des Geländes und Entsorgung von Müll, welcher sich über die Jahre auf dem Gelände gesammelt hat. Auch wurde sich um ausreichende Beleuchtung des Außengeländes gekümmert.



29.10. Herbstfest

Bunt wie der Herbst lud das Zitter-Hasi-Herbstfest Jung und Alt zum Spielen, zu Musik und Tanz und Kreativworkshops und zu einem fröhlichen Miteinander ein. Zum Auftakt gab es den Mithringsbrunch ab 11 Uhr. Beim Siebdrucken sowie Theater- und Tanzworkshops konnten sich die Gäste im Laufe des Tages künstlerisch ausprobieren. Das mit Spielgeräten ausgestattete Gelände, das Buntee-Trampolin und ein Schnippel-Wettbewerb luden zum Spielen und Entdecken ein. Das Ernährungssquizz und vegan in Halle boten Informationen über gesunde und faire Ernährung. Am Hasi-Infostand wurde das Selbsthilfe-, Kreativ- und Bewegungsangebot der Hasi vorgestellt und Fragen zum Projekttraum beantwortet. Außerdem schnuckelte ein internationales Musikprogramm das Fest. Bei der Verpflegung der zahlreichen Gäste half „Food Not Borders“. Dem Stura der Martin-Luther-Universität, dem Studentenwerk Halle, dem Fachschatrat der Philosophischen Fakultät 1, dem Kinder- und Jugendrat der Stadt Halle (Saale) und weiteren Förderern möchten wir für die vielseitige Unterstützung danken. Besonders freuen wir uns über den Besuch unserer Freunde und Kooperationspartner der Freunde der Stadtbibliothek Halle und der Kindergruppe aus dem Kinder- und Kreativzentrum Krokoseum. Mehr Infos: www.zitterhasi.tumblr.com



November

10.11.

Vortrag und Diskussion „Destruction of the RSG-6“
 Oder: Wie man die Kunst mit den Mitteln der Kunst zerstört
 Hefvorstellung und Vortrag mit „Kunst,
 Spektakel & Revolution“

Der Kunstvortrag betrete die als Nicht-Kunst gearteten Aktionen und Theorien der Internationalen Situationisten ein in die Geschichte der Zwischenkriegszeit. Neben der Vorstellung dieser eher unbekanntem Gruppierung wurden in dem Vortrag auch die Abgrenzung vom Surrealismus und Dadaismus, die Reproduktion piktoraler Erinnerung und die Aktualität der Aktionen der Künstlergruppe erläutert. Die aufmerksame Zuhörerschaft kam im Anschluss an den anderthalbstündigen Vortrag in eine angeregte Diskussion und interessierte sich am Ende des Abends für die Fortsetzung dieser Vortragsrunde.

Workshops und Kurse

Improtheater-Workshop

Der Improtheater – Workshop findet im Bewegungsraum statt. In abwechslungsreichen Übungen und Spielen konnte die eigene Spontanität, Kreativität, die eigene Außen- und Selbstwahrnehmung entdeckt werden.

Ausprobieren, Ja-Sagen, keine Angst, Fehler zu machen und im Moment zu reagieren, verschafft spielerisch einen Einblick in die Welt der Improvisation.

Jonglage

Anfänger und Fortgeschrittenen konnten in diesem Workshops Jonglage-Techniken und Tricks erlernen und Performancetipps bekommen. Auch das Herstellen eigener Jonglagebällen gehörte zum Workshop dazu. Das Erlernte wurde in eine kleine Aufführung eingebunden.

Trapez

In mehreren Trapez-Workshops wurden Grundlagen der Luftstatik vermittelt und gemeinsam erarbeitet. Ziel war weniger technische Perfektion, als ein spielerischer Umgang mit Körper, Bewegung und Schwerkraft.



Regelmäßige Termine

Jeden Donnerstag: ab 19:00 Uhr

Interkulturelle Jamsession:

Musik ist größer als Sprache. Rhythmen, Melodien, Impulse kann man dort auch austauschen, wo die unterschiedliche Sprachkenntnis sonst eine Barriere schaffen. Dies bemerkten wir in der HasI beim Besuch einiger Geflüchteter, die großen Spaß daran hatten, auf den zur Verfügung stehenden Instrumenten zu spielen & zu experimentieren. Da von einigen der Wunsch geäußert wurde, ob ihnen jemand etwas Klavier / Gitarre beibringen könnte, entstand die Idee für eine interkulturelle Jamsession jeden Donnerstag. Dabei kann sich an neuen Aufgaben in Form neuer Instrumente ausprobiert werden und im Zusammenspiel mit Anderen verschiedene Rollen eingespielt werden (begleitend, rhythmisch, melodieführend ...). Auch Gesänge, Tänze, Melodien oder Rhythmen aus verschiedenen Kulturen werden ausgetauscht. So wurde die Jamsession für alle die am Donnerstag in die HasI vorbei kamen zu einer immer wieder aufs neue bereichernden Erfahrung mit sehr viel Spaß.



Jeden Mittwoch: 9:30 Uhr Yoga (März - Juni)

In diesem Kurs werden Grundlagen von Bewegung-, Atem- und Entspannungstechniken vermittelt (Yin- Yoga). Der wöchentliche Kurs wird gut angenommen, im Durchschnitt nehmen 8 Personen an dem Kurs teil. Die Unterrichtseinheit beläuft sich auf 1,5 Stunden.

Jeden Mittwoch: 16:00 Uhr Sprachkurs

Das kostenfreie Sprachkursangebot findet regelmäßig in einer kleinen Gruppe statt. Es wird vor allem Hilfe bei der Erledigung von Aufgaben und bei alltäglichen Herausforderungen geleistet. Das in der Bibliothek des Lesecafés zu findende DAZ-Material sowie die Wörterbücher sind für den Sprachkurs eine unterstützende Hilfe.

Jeden Mittwoch: 19:00Uhr Lesekreis

Die Initiative der Neuen Pluralen Ökonomie, eine Institutgruppe der MLU, trifft sich einmal in der Woche zum philosophisch-ökonomischen Lesekreis. Hier wird Primärliteratur gemeinsam gelesen und diskutiert. Jede/r ist herzlich eingeladen vorbeizukommen und mitzu- lesen und -diskutieren.

nach Absprache: historische Aufarbeitung
 Zum Verständnis der ehemaligen Nutzung der Hatfenstraße 7, fand eine intensive Recherche zur Gaswerksgeschichte statt. Diese führte unterdessen zu einer Postkartenpublikation mit dem Motiv der historischen Behälterstation.

Praktikanten und Freiwillige

FSJ- Kooperation mit Friedenskreis

Dennis

in Kooperation mit dem Friedenskreis Halle e.V. engagiert sich im Rahmen des internationalen Freiwilligendienst ein FSJler 2 Tage die Woche an den Vereinsaktivitäten des Capuze e.V. Durch das Praktikum soll jungen Menschen die Chance gegeben werden sich für eine soziale und gerechte Welt zu engagieren und dabei fachliche, soziale und kulturelle Kompetenzen zu erwerben und persönlich zu wachsen. Zugleich bringt der Freiwillige neuen Enthusiasmus, eigene Perspektiven und den persönlichen Hintergrund mit ins Projekt.

Studiumbegleitende Praktika

Elena

Studiumbegleitend absolviert die Kunstpädagogikstudentin Elena ein Praktikum in der Hatenstr. 7. Ein Semester lang begleitet die Studentin der Kunsthochschule Burg Giebichen im Besonderen den Aufbau des Gemeinschaftsgartens. Sie unterstützt den Verein unter anderem in der Vernetzungsarbeit und Projektkoordination mit Bildungsträgern und Kreativzentren der Stadt Halle. In diesem Praxsemester kann sie die Arbeit und Zusammenarbeit in und mit ehrenamtlichen kulturellen Projekten kennenlernen.

Daša

Im Rahmen des Studiengangs „Kultur- und Medienpädagogik“ der Hochschule Merseburg absolviert Daša ein Praktikum in der Hatenstr. 7.

Das Praktikum umfasst 600 Stunden.

Hierin übernimmt die Praktikantin verschiedene Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Vernetzung mit anderen Einrichtungen in Halle wie dem Evangelischen Bildungs- und Projektzentrum Villa Jübling, der Kulturwerkstatt Grüne Villa, dem Friedenskreis e.V. sowie dem Bürgerhaus „alternativE“ des humanistischen Regionalverbandes Halle-Saalekreis e.V. Desweiteren organisiert und leitet sie theaterpädagogische Angebote für Erwachsene und nutzt dafür die Räumlichkeiten der Hatenstr. 7.

Die Hochschule Merseburg unterstützt die Praktikantin und befürwortet das Projekt der Hatenstr. 7.

Das erste Reflexionstreffen der Praxisphase des 5. Semesters Kultur- und Medienpädagogik fand, auf Wunsch der Leiterin des Praxisrates Imbke Meyer-Kußmann, am 24.10.2016 in der Hatenstr. 7 statt. Hierbei waren neben 20 Studierenden auch Frau Meyer-Kußmann und der Studiengangsleiter Frank Veniske anwesend.

Ausblick für 2017

Kooperation Krokoseum

Aufarbeitung der Geschichte des Objektes in Kooperation mit der MLU und anderen Bildungsträgern.

Teilnahme an den Bildungswochen gegen Rassismus 2017 in Halle (Saale)

Aktionswoche zu Emanzipation und Frauenrecht

Veranstaltung zur Gleichstellung von Roma

Ausbau von Kinder- und Jugendarbeit (Habitathaus)

Platz zum Spielen

unabhängige Arbeitslosenberatung

weiterer Ausbau der Räume

Kunstaustellungen und Projekte

Anschaffung von Büchern und Lehrmaterial für den Ausbau von Sprachkursen

Ausbau der Kreativwerkstätten

u.v.m.

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH

Hansering 19
06108 Halle (Saale)

Halle (Saale), 18.08.2017

Capuze e.V.
Hafenstraße 7
06108 Halle

Vorläufiger Jahresbericht 2017

HA7

Januar bis August

Dokumentation der soziokulturellen Angebote und Arbeit
in der Hafenstraße 7 von Januar 2017 bis August 2017



Januar 2017

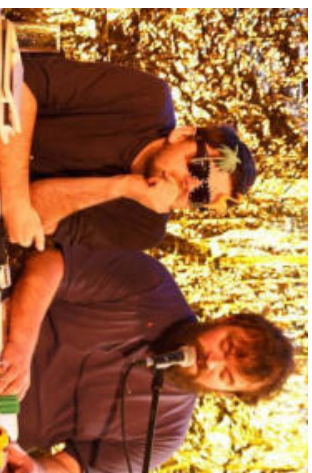
14.01. **Netzwerktreffen Solidarische Landwirtschaft**

Noch vor dem vermeintlichen Beginn der Gartensaison traf sich das deutschlandweite Netzwerk „Solidarische Landwirtschaft“ um das bevorstehende Jahr zu planen, aber auch um Erfahrungen auszutauschen. Die nach einem Modell, bei dem die Ernteerträge unter allen Gärtner_innen aufgeteilt werden, funktionierende Landwirtschaftsform beruht auf Solidarität und Aktionsbereitschaft. Die Teilnehmenden tauschten sich auch mit dem Gemeinschaftsgarten „Garten für alle“ über Partizipation und Solidarität beim Gärtnern aus.



20.01. **Lesung von Bird Berlin und Krupski**

Lesung aus dem Buch „Bitterhonig & der Klang des Taumelns“, erschienen 2015 im Avantpop Verlag. Ein volles Lesecafé begrüßte die beiden melodischen Trunkenbolde, die mit ihrem spritzenden Humor und ihren performativen Einlagen in Form von Gedichtvorträgen die verwirrende Realität draußen vor dem Fenster, in der U-Bahn und in der Kneipe am Eck genauer unter die Lupe nahmen.



31.01. **Jonglage mit Pit**

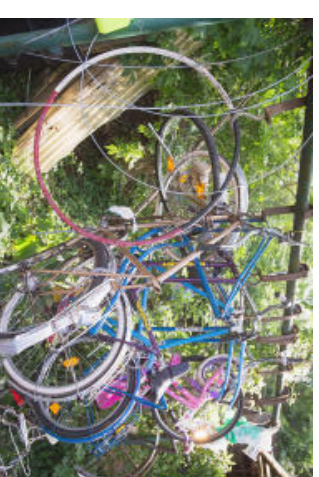
Im Bewegungsraum fand eine offene Jonglagession für Einsteiger_innen und Fortgeschrittene statt. Es nahmen 12 Personen teil, die mit verschiedensten Jonglagewerkzeugen ihr Können unter Beweis stellten.



Februar 2017

16.02. **Fahrradreparaturworkshop**

Ein Hobbytüftler und Erfinder erklärte am praktischen Beispiel die Funktionsweise einer Fahrradabenschaltung für alle Interessierten. Gemeinsam konnte dann auch die Reparatur und Wartung ebensolcher Gangschaltungen erlernt werden. Die Werkstatt bot hierfür Raum, Werkzeug und Material.



März 2017

02.03. **"Grenzsteine" - Lesung**

Zu Gast waren Jakob Hayner und Arne Kellermann, beide Mitherausgeber des Sammelbandes "Grenzsteine. Beiträge zur Kritik der Gewalt", erschienen bei Edition Text und Kritik. Die beiden Referenten berichteten von der Entstehung des Buches und erläuterten einige Thesen aus Beiträgen des Bandes. Dabei ging es u.a. darum, wie sich das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft verändert hat, seitdem sich die Destruktionspotentiale mit der Atombombe um ein Vielfaches gesteigert haben. Der Vortrag der beiden Autoren wurde dann von einer angeregten Diskussion gefolgt. - Veranstaltungsankündigung unter: <http://spektakel.blogspot.de/2017/02/25/grenzsteine-zur-kritik-der-gewalt/>



16.03. **Jazznachmittag im Lesecafé**

In der gemütlichen Atmosphäre des Lesecafés trafen sich mehrere Jazzkompos und Einzelmusiker_innen zum musikalischen Austausch und gemeinsamen Jammen.

April 2017

02.04. Druckworkshop „Print in Resistance“

Das Queen Mob Collective, ein Künstler_innenkollektiv aus London, hat die Hasi besucht um zusammen die Sprache des Linoldrucks zu erforschen. Visuelle Bildkultur und Erzählweisen, so die Herangehensweise des Kollektivs, das aus Grafiker_innen, Street Artists und Drucker_innen besteht, helfen innerhalb sehr unterschiedlicher Kultur- und Sprachregionen sich zu verständigen und zu vernetzen. Neben dem Ausdenken und Gestalten der eigenen Motive ging es darum, dass Medium des Linoldrucks kennenzulernen und auszuprobieren. Die Ergebnisse des Workshops zieren seitdem das Lesecafé der Hafestraße 7.



06.04. Besuch aus Japan im Rahmen einer Bildungsreise

Wir bekamen Besuch von drei Menschen aus Japan, die in den Bereichen Erziehung und Sozialpädagogik in Japan arbeiten und in Deutschland und Dänemark herumreisen, um verschiedene Bürgerinitiativen in Deutschland kennenzulernen und selbst ihre Idee für eine Bildungsinitiative weiterzuentwickeln. Hauptthema dieser Bildungsreise durch Halle war, die Ausübung der "Demokratie" in Deutschland kennenzulernen. Wir stellten den Besucher_innen die Hasi als basisdemokratisches Bildungsprojekt vor und ein darauf folgender Austausch eröffnete Perspektiven auf allgemeine bildungspolitische Debatten.

Mai 2017

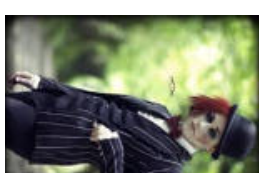
04.05. Thematischer Abend zur Befreiung der Schwarzen Bevölkerung in den USA

Anhand von Filmausschnitten und Augenzeugen, innenberichten aus Broschüren und Büchern lernten die Anwesenden gemeinsam verschiedene Perspektiven auf den Befreiungskampf der Schwarzen in den USA kennen. Der fortlaufende Kampf gegen Diskriminierung und Rassismus ist auch in der Hasi ein wichtiges Thema. Teilnehmende lernten, wie emanzipatorische Bewegungen entstanden und vor welchem historischen Hintergrund eine freiere Gesellschaft möglich gemacht wurde.



07.05. Kabarett „Black Circus“

Eine Künstler_innengruppe aus den Niederlanden trat mit ihrem Programm auf dem Gelände der Hasi auf. Künstlerische und musikalische Darbietungen wechselten sich ab und erfreuten ein bunt zusammengewürfeltes Publikum. Der Abend klang im Lesecafé mit einer Gesprächsrunde im kleinen Kreis aus.



21.05. Sektundengqualität in Fremden Küchen

Die achte Folge des Radio Corax - Formates "Sektundengqualität in Fremden Küchen" fand im Projektkhaus der Hasi statt. Das Format wurde von drei Liebhaber_innen der experimentellen Musik und offenen Radios gegründet und besucht einmal im Monat in WGs oder Projekte. Schon vor Beginn der Sendung wurde die Hasi auf ihre Soundqualität geprüft – rascheln, knarzen, schleifen, hämmern – alles wurde in eine abwechslungsreiche Soundcollage mit Interviews der Nutzer_innen verpackt. Im Laufe der Sendung widmeten wir uns neben ausgewählter Musik der Vorstellung des Hauses, seiner Nutzung, Ideen für die Zukunft und der Frage, wie es gerade eigentlich um die Hasi steht, bzw. stand. Ausgestrahlt wurde die Sendung live bei Radio Corax.



24.05. Grillabend des Bündnis gegen Rechts

Das Bündnis gegen Rechts traf sich für einen Vereinsgrillabend in geselliger Runde im Garten der Hafestraße 7. Die Zusammenarbeit bestand auch während der antifaschistischen Proteste am 1. Mai.

30.5. Treffen Florapolis Gartenetzwerk

In regelmäßigen Abständen besuchen sich die Netzwerkteilnehmer_innen oder Florapolitaner_innen in ihren Gärten. Eines dieses Treffen fand im offenen Garten der Hasi statt. Ausgetauscht wurde sich nicht nur über Pflanzverfahren, sondern insbesondere auch über Pachtverhältnisse und die Beschaffung finanzieller Mittel. Das Augenmerk des Treffens lag auf den Besonderheiten des Gemeinschaftsgartens, der sich durch starkes ehrenamtliches Engagement und Selbstorganisation von den anderen Gärten des Netzwerks unterscheidet. Besonders gefiel den Netzwerker_innen die „Natürlichkeit der kleinen Gartenoase“.



mitwirkende:
wiednehdig
mencredl
ab 12 Uhr

Juli 2017

01.-02.07. Sommerfest und Tag der offenen Tür

Am ersten und zweiten Juli fand das diesjährige Sommerfest der Hasi statt. Diesem gingen, wie bereits im vergangenen Jahr, bereits Wochen vorher zahlreiche Arbeitseinsätze voraus, um das Gelände für die verschiedenen geplanten Attraktionen, Aktivitäten und den großen Andrang von Gästen tauglich zu machen.

Dem Fest voran ging der Tag der offenen Tür, der Interessierten einen Einblick in das Projekt bot. Außerdem wurde für geladene Gäste aus der

Kommunalpolitik, der Presse und anderer öffentlicher Institutionen eine Führung organisiert, wobei Vereinistätigkeiten und die Geschichte des Hauses wie des Grundstückes erläutert wurden. Verschiedene Stadtratmitglieder sowie der OB der Stadt Halle nahmen daran teil und ließen sich für das Projekt begeistern.

Zu den Aktivitäten, an denen alle Besucher_innen teilnehmen konnten, gehörten ein offenes Hausplenum, ein Workshop zum Bau einer Lockkamera, Vorträge und Workshops der Gruppe Plurale Ökonomie zum Thema Geld und Arbeit, die Auführung eines Theaterstückes der sich hier treffende Theatergruppe, ein Siebdruckworkshop und vieles mehr. Außerdem beteiligten sich diverse Organisationen an Vorbereitung und Ausföhrung des Festes, wodurch neue Kooperationsperspektiven geschaffen wurden (z. B. Viva con Agua, Amnesty, u.a.).

Viele Menschen mit verschiedensten Hintergründen besuchten das Sommerfest, darunter auch mehrere Anwohner_innen. Insgesamt konnte eine sehr gute Bilanz gezogen werden, die Gäste gaben viel positives Feedback und das Fest war ein voller Erfolg.

13.07. Kritischer Vortrag über die G20 Proteste

Vortragsabend der AG Antifa, bei der die Mobilisierung zu den Protesten gegen den G20-Gipfel von Seiten der Linken kritisiert wurde.



14.+15.07. Mitwirkung an der Freiraumdemo

für die angemeldete Freiraumdemo wurde von den Organisator_innen Unterstützung vom Projekt erbeten.

Ziel war es auf die schwierige Lage verschiedener Freiräume, wie der Rockstation, dem Labim, der Hasi und der Skaterhalle aufmerksam zu machen.

Für das Malen von Transparenten und den Aufbau der Wägen wurde in der Hasi Raum geboten. Viele Vereinsmitglieder beteiligten sich außerdem an der gemeinsamen Arbeit, so dass die Demonstration mit mehr als 300 Teilnehmern erfolgreich stattfinden konnte.



11.-21.07.

Ferien in der Krokohasi Kooperation mit den Frankeschen Stiftungen

Gemeinsames Spielen und Lernen in der Hasi in Kooperation mit dem Krokoseum.

Für zwei Wochen besuchten Kinder und Jugendliche aus dem Krokoseum die Hasi.

Das Thema „Du bist Frei“ ließ sich hier in verschiedensten Aktionen wiederfinden:

Es wurden Spiele selbst gebaut, wofür die Werkstätten und der Garten genutzt wurden. Zusammen wurde ein Puppentheater gebaut, Wände bemalt und der Garten erkundet. Ein schöner Abschluss der Kooperation mit den Frankeschen Stiftungen und ein gelungener Beitrag zur Kinder- und Jugendbildung auf mehr



August 2017

17.08. **Vollversammlung des Capuze e.V. mit Gästen**

Knapp 320 Personen folgten dem Aufruf zur Vollversammlung, in dem Vertreter_innen des Capuze e.V. den aktuellen Stand der Verhandlungen deutlich machten und zur Solidarität aufriefen. In der folgenden Diskussionen meldeten sich unter Anderem der Friedenskreis, Henriette Quade (Mdl. Die Linke) sowie „Stadt für Alle Leipzig“ zu Wort. Sie lieferten eine Vielzahl konstruktiver Beiträge. Das abschließende Wort hatte ein älteres Anwohner-Ehepaar, welches seine Unterstützung verdeutlichte und dem Capuze e.V. zum Durchhalten aufrief. Medial wurde die Vollversammlung von der Mitteldeutschen Zeitung, DubistHalle, Hallespekturm, Radio Corax und TV - Halle begleitet.

Fortlaufende Veranstaltungen und Projekte

Jamsession

Jeden zweiten Donnerstag im Monat 20 Uhr

Musik ist größer als Sprache – unter diesem Motto kommen Menschen mit verschiedenen Hintergründen bei der Interkulturellen Jamsession seit 2016 in der Hafenstrasse zusammen, um gemeinsam zu musizieren, improvisieren und voneinander zu lernen. Für diese Zwecke hat der Kulturausschuss der Stadt Halle die interkulturelle Jamsession in der Hasi dieses Jahr im Zeitraum vom Februar bis Dezember 2017 mit einem Betrag von 700€ für Verschleißmaterialien an Instrumenten und Technik, für kleine Rhythmusinstrumente und für Öffentlichkeitsarbeit gefördert.

Bei der Jamsession in der Hasi steht das gemeinsame Lernen der Besucher_innen im Vordergrund, zum einen mit Blick auf die verschiedenen Rhythmen unterschiedlicher Kulturkreise, welche hier zusammenkommen, als auch durch das Ausprobieren vorhandener und mitgebrachten Instrumente mit direkter Unterstützung untereinander. Dies macht die Jamsession zu einer einzigartigen Möglichkeit in Halle ungezwungen auf der verbindenden Ebene der gemeinsamen Musik Kontakte zwischen Menschen verschiedener Herkunft aufzubauen.

Theatergruppe

Seit April 2017, immer Mittwochs

Seit Mitte April dieses Jahres trifft sich wöchentlich eine offene Theatergruppe auf dem Gelände der Hafenstrasse 7. Die Proben können von allen Interessierten besucht werden. Die mehronatige Arbeit mündete schließlich in einer Auführung zum diesjährigen Sommerfest. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses pausiert das Projekt aufgrund der Semesterferien.

Seminar **kritische Ökonomie/ Gesellschaftskritik**

Seit Ende 2016, monatlich

Einmal im Monat findet seit Ende 2016 ein Seminar mit dem freien Dozenten Johannes Brambora statt. Dieser lehrt an der FH in Merseburg und an der Universität Halle. Die Teilnehmer_innen sind größtenteils Student_innen, aber alle Menschen sind hier herzlich willkommen. Bei den Seminaren werden anhand von Texten aktuelle politische Themen analysiert und diskutiert. Das Projekt erfreut sich stetiger Begeisterung.

Nachbarschafts- und Lesecafé

Das Lesecafé ist ein zentraler Ort des Hauses, an dem sich täglich verschiedene Menschen treffen, um miteinander zu diskutieren, zu arbeiten oder einfach miteinander Kaffee und Tee trinken. Außerdem ist das Café kinderfreundlich und verfügt neben zahlreichen Büchern, Zeitschriften und Informationsproschüren auch über Spielzeuge und Kinderliteratur. Das Büchersortiment soll in Zukunft erweitert und erneuert werden, angedacht ist auch ein organisiertes Ausleihsystem. Als erstrebenswert werden zudem Abos aktueller Zeitungen betrachtet, wodurch Möglichkeiten zu Information und die Grundlage für anregende Diskurse geschaffen werden könnten. Im Lesecafé werden Kontakte geknüpft und die Vorhaben im Projekt besprochen und geplant. Allgemein wird die Infrastruktur im Lesecafé stetig verbessert und erweitert.

Offener Garten

Der damals noch verwilderte Garten im vorderen Bereich der Hafenstrasse 7 wurde schon in den ersten Monaten des Projektes umfangreich beschnitten und beräumt. Zahlreiche Hochbeete wurden angelegt und es wurde damit begonnen, das Gewächshaus neu aufzubauen. Bereits Mitte 2016 konnten die Nutzer_innen des Hauses und alle beteiligten Nachbarn und Kinder reichlich Gemüse ernten. Hier sollen in Zukunft weitere Beete angelegt und bepflanzt werden. Ziel ist es, den Menschen in der Stadt, insbesondere aus der direkten Nachbarschaft, das Gärtnern und die Aufzucht eigener Gemüsepflanzen nahezubringen.

Selbsthilfswerkstatt

Die Werkstatt im Hinterhaus soll weiter ausgebaut werden. Sie ist bereits jetzt mit zahlreichen Werkzeugen zur Holz- und Metallbearbeitung ausgestattet. Vorhanden sind Material und Utensilien zur Renovierung bzw. Ausbau des Hauses, Errichtung und Reparatur mobiler Räume, sowie eine Fahrradselbsthilfswerkstatt. Die Selbsthilfswerkstatt stieß von Anfang an auf sehr großes Interesse. Um den Nutzer_innen eine noch bessere Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, möchten wir die Räumlichkeiten und das Werkzeugortiment kontinuierlich erweitern. Das nächste Ziel ist die Renovierung und vollständige Erschließung des Werkstatthauses mit Hilfe von fachlich ausgebildeten Handwerker_innen. Hierbei stünde die Erneuerung des Daches im Vordergrund, um bisher nicht nutzbare Räume begehbar zu machen. Dadurch wäre eine räumliche Trennung der verschiedenen handwerklichen Gebiete möglich, wodurch die Räume den jeweiligen Disziplinen angepasst und entsprechend ausgestattet werden könnten. Hierbei erhofft sich der Verein zudem den Austausch von Erfahrungen mit den entsprechenden Fachkräften und Einblicke in den traditionellen Ausbau eines Dachstuhls / Dachaufbau geboten.

Sprachkurse

Der Sprachkurs, der wöchentlich im Lesecafé stattfindet, bietet verschiedenen Menschen die Möglichkeit die deutsche Sprache zu erlernen. Es sollen dabei auch die Hemmungen überwunden werden, welche sie davon abhalten, in der für sie fremden Sprache zu kommunizieren. Bisher sind verschiedene Mitglieder des Vereins für den Unterrichtsaufbau zuständig. Kooperationen mit anderen Organisationen, die Geflüchtete und Migrant_innen unterstützen, sollen weiter ausgebaut werden, so das das kostenlose Angebot mehrmals die Woche stattfinden kann. Es sollen zudem weitere Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt werden, möglich wäre zudem eine Schulung der Unterrichtenden.

Kinder- und Jugendarbeit

Kinder und Jugendliche gehören zu den regelmäßigen Besucher_innen der Hasi. Familien mit Kindern treffen sich neben den Besuchen des Gartens oder der Nutzung der Werkstätten besonders im nachmittäglichen Elterncafé, das in regelmäßigen Abständen im Lesecafé stattfindet.

Durch die Kooperation mit dem Krokoseum der Frankeschen Stiftungen war es möglich, dass der Kinderkunstsommer in den Sommerferien in der Hasi stattfand. Geplant ist der Ausbau eines Raumes (z.B. das Gartenhaus) der für Lern- und Spielmaterial, die zum Teil in Zusammenarbeit mit den Kindern entstanden sind, genutzt wird. Wir streben es an ein Träger der freien Jugendhilfe zu werden und freuen uns über die Möglichkeit uns in diesem Bereich sozial zu engagieren.

Seminarraum

Der Seminarraum im 1. OG soll weiterhin internen und externen Interessierten zur Verfügung stehen um Seminare, Diskussionen, Workshops, Vorträge und Plena abzuhalten. Hierzu sollen ebenfalls die technischen Möglichkeiten erweitert werden (fest integrierter Beamer und Projektionsfläche, geeignete Sitzmöglichkeiten, etc.).

Nähwerkstatt

Die Nähwerkstatt wird weiter ausgebaut. Geplant ist zudem einen Teppich-Webstuhl zu konstruieren, um Interessierten das Teppichweben näher zu bringen. Zukünftig soll es hier feste Öffnungszeiten geben, in denen erfahrene Künstler_innen/Handwerker_innen ihr Wissen vermitteln können.

Fotolabor / Siebdruckwerkstatt

Die materialtechnisch ineinandergreifenden Räume des Fotolabors und der Siebdruckwerkstatt wurde in den Räumen des 1. OG aufgebaut und erste Nutzungen fanden statt (u.A. bei einem Lochkamera - Workshop beim Sommerfest). Hier ist es nötig, infrastrukturelle Erweiterungen, wie z. B. Wasserleitungen, Abdunklungsmöglichkeiten, geeignete Möbel und Equipment zu ermöglichen .

Bewegungsraum

Der nahezu täglich von verschiedenen Gruppen (Tanz, Theater, Fitness, Yoga, ...) genutzte Bewegungsraum wird kontinuierlich verbessert. Denkbar ist für die Zukunft eine zusätzliche räumliche Erweiterung, nötig aber mindestens die Erneuerung des Bodens.

Capoiera

Besonders freut den Verein, seit Januar 2017 einen Capoierekurs anbieten zu können. Die engagierte Nachbarin, die diesen Kurs leitet, lädt jeden Mittwoch um 17 Uhr zum gemeinsamen Musizieren und Tanzen ein.

Hafenstr. 7 (Hasi) Projekplan 2018/2019

Trägerverein: gemeinnütziger Capuze e.V.

Hafenstr. 7, 06108 Halle

Mail: capuze@riseup.net

Tel:+49 1521 7267815

Vorstandsvorsitzender: Lukas Kappmeier

Schatzmeister: Stefan Maynicke

3. Vorstandsmitglied: Johannes Stein

Ziele:

Mit der Wiederbelebung eines über zwölf Jahren leer stehenden Hauses und der Erschließung einer vermüllten und überwucherten Grünanlage will der gemeinnützige Trägerverein, der Capuze e.V., ein Freiraum für alle Hallenser_innen schaffen. Gleichzeitig wollen wir ein Nachbarschaftstreff sein, in dem Nachbarn gemeinsam Projekte umsetzen können.

Darüber hinaus wollen wir das Leben in der Stadt Halle attraktiver machen und dies nicht nur für die jungen Kreativen, sondern auch für Menschen, die in Halle immer noch ihren Ort suchen, um sich selbst zu verwirklichen: Sei es durch die Wissensweitergabe in der Fahrradselbsthilfewerkstatt, das Ausprobieren in den vielen Theatergruppen, die sich in der Hafenstr. 7 treffen, sowie das gemeinsame Weiterbilden durch Vorträge und Workshops zu sozialpolitischen Themen oder das Kleingärtnern in unserem offenen Nachbarschaftsgarten und vieles mehr (ab Seite 4).

Darüber hinaus wollen wir das kontaminierte Gelände, so gut wie es die Schadstoffgutachten zulassen, nutzen und Wege ausprobieren, wie belastete Böden sinnvoll für die Allgemeinheit genutzt werden können.

Zielgruppen:

Im Speziellen wollen wir ein Nachbarschaftsangebot schaffen, d.h. wir versuchen aktiv die Nachbarschaft in unser kulturelles Angebot einzubinden, mit dem Ziel, dass diese nicht nur das gegebene Angebot nutzen, sondern das Projekt aktiv mitgestalten. Seit Beginn der Wiederbelebung

der Liegenschaft Hafenstr. 7, können wir hier Erfolge verbuchen. Neben den vielen Nachbar_innen, die unsere Angebote nutzen und/oder uns regelmäßig Geschenke vorbeibringen, bietet zum Beispiel eine Nachbarin wöchentlich einen Capoeira Kurs an.

Im Besonderen wollen wir eine Brücke zwischen der Alt- und der Neustadt bilden. Ein Treffpunkt, in dem sich Menschen mit unterschiedlicher Sozialisierung, Erfahrungen und ökonomischen Möglichkeiten austauschen und gemeinsam zukunftsorientierte Projekte realisieren können. Seit dem Umzug der "Skatehalle" aus dem Osten der Stadt in die Neustadt, sind einige Engagierte aus diesem Projekt bei uns gelandet und wollen nun hier einen Ort für ihren Sport schaffen. Im Augenblick nutzen sie regelmäßig unsere Selbsthilfeworkstatt, um ihre Skateboards zu reparieren. Hinzu kommt ein Zusammenbringen der Menschen durch Kooperationspartner vor Ort. So z.B. der grünen Villa und dem Krokoseum (Frankeusche Stiftungen).

Allgemein wollen wir einen Freiraum für alle Menschen in Halle schaffen. Hier sollen die Hallenser_innen einen Ort haben, ihre Interessen, Ideen und Projekte zu diskutieren und umzusetzen. Das große, sehr verwinkelte Gelände mit seinen Flächendenkmal bietet hier ausreichend Platz, um die unterschiedlichsten Vorstellungen und ein vielfältiges Angebot zu realisieren.

Finanzierung:

Die Kosten des Projekts sollen in erster Linie durch Spenden an und Fördermittel für den gemeinnützigen Verein gedeckt werden, wie es schon seit Januar 2016 der Fall ist. Bis zum heutigen Tag konnten ca. 25.000€ Fördermittel für konkrete Projekte in der Hafenstr. 7 akquiriert werden, ohne dies im speziellen zu forcieren. Am stärksten lebt das Projekt aber von den vielen Ehrenamtlichen, mit ihren vielen Arbeitsstunden, und von Sach- und Material Spenden. So haben wir alle nötigen Baumaterialien geschenkt bekommen, um das Dach des kleinen Hinterhauses wieder zu ertüchtigen.

Der Verein hat keine bezahlten Mitarbeiter*innen und der Mitgliedsbeitrag kann je nach finanzieller Situation selbst gewählt werden.

Ort:

Die Hafenstr. 7 ist aus mindestens vier Gründen der geeignetste Platz für die Aktivitäten des

gemeinnützigen Capuze e.V.:

1. Mit der Lage auf der Saline Insel, liegt es genau zwischen der Alt- und Neustadt und kann so als kultureller Treffpunkt eine Brücke zwischen den Bewohner_innen Halles schlagen, die durch die Saale viel zu oft getrennt werden (sozial, ökonomisch, städtebaulich, etc.).
2. Das Gelände bietet aufgrund seiner Größe und seiner Bebauung (u.A. denkmalgeschützte Gasometerassen) einen wunderbaren Ort, um die vielen Aktivitäten des gemeinnützigen Capuze e.V. umzusetzen. So wird eine der Gasometerassen von uns als Amphitheater für Theatergruppen/-vorführungen und Vorträge genutzt. Hinzu kommt, dass der große Garten eine gute Grundlage für den Nachbargartengarten bildet, der jedem Vorbeigehenden ins Auge fällt und zum mitmachen einlädt.

Das alte Reglerhäuschen (Hinterhaus) wird von uns als Selbsthilfeworkstatt genutzt und ist jeder_m aus der Nachbarschaft und aus Halle zugänglich. Hier hoffen wir, mit dem Einverständnis der HWG, in Eigenleistung und mit Fachpersonal, das Dach instand setzen zu können und eine offene Holzwerkstatt, in einem zur Zeit nicht zugänglichen Raum, zu etablieren.

Die Allgemeine Weitaufgkeit des Geländes lässt es zu, dass immer mehre Projekte gleichzeitig umgesetzt werden können, da sich meist immer noch freie Ecken auf dem Gelände finden lassen. Das Haus, was aufgrund seines baulichen und denkmalgeschützten Zuschnittes, nur schwierig als modernes Wohnhaus taugt, bietet viele Möglichkeiten auch bei schlechten Wetter die Aktivitäten umzusetzen. Hinzu kommt, dass viele andere Initiativen und Vereine hier ihre Räumlichkeiten finden können.

3. Alle Gebäude und große Teile des Geländes stehen unter Denkmalschutz und machen es uninteressant für viele andere Nutzer_innen. Wir hingegen haben angefangen, die Geschichte der ersten Gasanstalt in Halle aufzuarbeiten. Diese können sie sich gern am 10. September 2017 beim Tag des offenen Denkmals anhören und ansehen. Wir wollen die alten Gebäude erhalten und ihnen eine moderne Nutzung zuführen, ohne dabei die Geschichte des Ortes zu vergessen. Aufgrund der Bodenbelastung, die aus der ursprünglichen Nutzung stammt, müssen wir das auch immer wieder bedenken. Aber wir versuchen das Gelände mit diesen Gegebenheiten zu nutzen und nicht die Kosten für eine Dekontamination (außer sie ist unablässig) dem Steuerzahler aufzubürden.
4. zeigt die Hafenstr. 7 die Diversität des Viertels, das immer mehr zu hochpreisigen anonymen Wohnraum umgebaut wird. Es ermöglicht den ökonomisch nicht wohl situierten Menschen, ihren Platz im Viertel zu finden und zu bewahren.

Zum Verein:

Der Capuze e.V. wurde 2015 gegründet und beschaffte sich ausschließlich mit der Nutzung der Hafenstr. 7 und den dort umgesetzten Projekten. Wir haben 2017 den Übergang von der vorläufigen zur definitiven Gemeinnützigkeit von Finanzamt Halle bestätigt bekommen. Die Vereinsmitglieder haben die unterschiedlichsten Hintergründe und Wissen, die sie gerne mit anderen teilen.

Unsere Mitgliederzahlen sind seit dem Januar 2016 explosionsartig gestiegen und belaufen sich auf gut 300 Menschen aus Halle.

Konkrete Vorhaben für 2018/19

Dauerhafte Angebote:

Nachbarschafts- / Lesecafé

Das Lesecafé ist ein zentraler Ort, an dem sich täglich verschiedene Menschen treffen, diskutieren oder einfach miteinander Kaffee und Tee trinken. Dazu ist das Café kinderfreundlich und verfügt neben zahlreichen Büchern, Zeitschriften und Informationsbroschüren auch über Spielzeuge und Kinderbücher. Das Sortiment an Lesematerial soll für die Zukunft erweitert und erneuert werden, angedacht ist auch ein organisiertes Ausleihsystem. Erstrebenswert sind zudem Abo aktueller Zeitungen. Es soll hierdurch eine Möglichkeit geschaffen werden, sich weiterzubilden und voneinander im Diskurs zu lernen. Es werden Kontakte geknüpft und Vorhaben im Projekt besprochen und geplant. Allgemein wird die Infrastruktur im Lesecafé ständig verbessert und erweitert.

(Nachbarschafts-) Garten

Der Garten im vorderen Bereich der Hafenstr. 7 wurde schon in den vergangenen Monaten umfangreich beschnitten und beraumt. Zahlreiche Hochbeete wurden angelegt und es wurde

begonnen, das Gewächshaus neu aufzubauen. Bereits Mitte des Sommers 2016 konnten die Nutzer des Hauses, und alle beteiligten Nachbar_innen und Kinder, reichlich Gemüse ernten. Hier sollen in Zukunft weitere Beete angelegt, bepflanzt und bearbeitet werden. Ziel ist es, den Menschen in der Stadt, und besonders aus dem unmittelbaren Umfeld, eine Möglichkeit zu bieten, landwirtschaftlich bzw. gärtnerisch tätig zu werden. Kindern und jungen Menschen soll diese Tätigkeit näher gebracht werden, um die Entwicklung vom Saatgut zum fertigen Gemüse zu veranschaulichen.

Selbsthilfewerkstatt

Die Werkstatt im Hinterhaus soll weiter ausgebaut werden. Diese sind bereits mit einigen Werkzeugen zur Holz- und Metallbearbeitung ausgestattet. Es gibt Material und Umlenken zur Renovierung bzw. Ausbau des Hauses, Errichtung und Reparatur mobiler Räume, sowie eine Fahrradselbsthilfewerkstatt. Die Selbsthilfewerkstatt stieß bisher auf sehr großes Interesse. Um den Nutzer_innen eine noch bessere Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, möchten wir die Räumlichkeiten und das Werkzeugsortiment kontinuierlich erweitern. Das nächste Ziel ist die Renovierung und vollständige Erschließung des Werkstatthauses, mit Hilfe von fachlich ausgebildeten Handwerkern und Fachkräften. Hierbei stünde eine Erneuerung des Daches im Vordergrund, um auch den hinteren Raum zugänglich und nutzbar zu machen. Dadurch wäre eine Trennung der verschiedenen handwerklichen Tätigkeiten möglich. Bei dem Vorhaben würde zudem Erfahrungen ausgetauscht und Einblicke in den traditionellen Ausbau eines Dachstuhls / Dachaufbau geboten.

Sprachkurse

Der Sprachkurs, der wöchentlich im Lesecafé stattfindet, bietet verschiedenen Menschen die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erlernen. Es sollen dabei auch die Hemmungen überwunden werden in der für sie fremden Sprache zu kommunizieren. Bisher sind verschiedene Mitglieder des Vereins für den Unterrichtsaufbau zuständig. Kooperationen mit anderen Organisationen, die Geflüchtete und Migranten unterstützen, sollen weiter ausgebaut werden, so dass das kostenlose Angebot mehrmals wöchentlich stattfinden kann. Es sollen zudem weitere Unterrichtsmaterialien besorgt und zur Verfügung gestellt werden, möglichst wäre zudem eine Schulung der Unterrichtenden.

Kinderbetreuung

Neben dem täglichen Angebot des gemeinsamen Spielens für die Kinder der Vereinsmitglieder und aus der Nachbarschaft, soll das Angebot erweitert werden. Begonnen wurde hiernit bereits durch

eine mehrtägige Kooperation mit dem Krokoseum, bei der verschiedene Gruppen von Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit hatten, sich in verschiedensten Themengebieten (Garten, Handwerk, Malen, Drucken, Basteln, ...) zu betätigen und Fertigkeiten zu erlernen. Geplant ist der Ausbau eines Raumes (z.B. das Gartenhaus), der für Lern- und Spielmaterial für Kinder und Jugendliche genutzt wird. Auch die gemeinschaftliche Betreuung von Kindern soll darin ermöglicht werden.

Seminarraum

Weiterhin soll der Seminarraum im 1.OG Gruppen und externen Interessierten zur Verfügung stehen um Seminare, Diskussionen, Workshops, Vorträge und Plena abzuhalten. Hier sollen ebenfalls die Möglichkeiten erweitert werden (fest integrierte Beamer-Projektion, geeignete Sitzmöglichkeiten, etc.).

Nähwerkstatt

Die Nähwerkstatt wird weiter ausgebaut. Geplant ist zudem einen Teppich-Webstuhl zu konstruieren, um Interessierten die Kunst des Teppichwebens näher zu bringen. Zukünftig sollen dort regelmäßige Öffnungszeiten stattfinden, in denen erfahrene Werkstatthelfer_innen ihr Wissen vermitteln können.

Fotolabor / Siebdruckwerkstatt

Die beiden ineinander übergreifenden Möglichkeiten der Filmentwicklung / - belichtung und des Siebdrucks, wurden bereits teilweise in den Räumen des 1.OG aufgebaut und eine erste Nutzung fand statt (u.A. bei einem Camera-Obscura Workshop am Sommerfest). Hier sind infrastrukturelle Erweiterungen, wie Verlegung von Wasser; bessere Abdunklungen des Raumes; geeignete Möbel (selbstgebaut) und Equipment, weiterhin nötig.

Interkulturelle Jam-Session

Die interkulturelle Jam-Session ist ein beliebter und regelmäßig stattfindender Termin in der Hafenstr. 7. Projektgelder wurden bewilligt und nun geht es zukünftig um eine Verbesserung der Infrastruktur, aber auch um die Besorgung von Instrumenten, die dann von erfahrenen Musiker_innen und Anfänger_innen bei dem musikalischen Austausch genutzt werden können.

Bewegungsraum

Der nahezu täglich von verschiedensten Gruppen (Tanz, Theater, Sport, Yoga, ...) genutzte Bewegungsraum, wird kontinuierlich verbessert. Denkbar ist auch hier eine zusätzliche räumliche

Erweiterung und die Erneuerung des Bodens.

Renovieren, Ausbauen und Instandhaltung des Hauses

Weiterhin ist der Verein bestrebt, die Instandhaltung und fachgerechte Instandsetzung des Hauses voran zu treiben. Immer wieder werden Baueinsätze organisiert, um die Substanz des Gebäudes zu verbessern und zu erhalten. Dies wird zukünftig weiter so bleiben. Eine langfristig gewährte Nutzung des Hauses würde die Mitglieder und ehrenamtlichen Helfer bei diesem Bestreben zusätzlich motivieren.

Historische Aufarbeitung

Regelmäßig werden von bauhistorisch engagierten Mitgliedern Informationen über die Geschichte und die frühere Nutzung des Geländes, sowie des Vorderhauses, zusammen getragen. Dies soll in Zukunft zu einem Überblick der vergangenen Jahre aus der Hafenstrasse führen und in historische Aufklärung münden.

Sozialberatung

In regelmäßigen Abständen ist in der Hafenstrasse eine Sozialberatung ab 2018 geplant. Über Fragen zum Wohnungsgeldzuschuss, das Ausfüllen des Hartz 4 Antrages, bis hin zu den Möglichkeiten des 2. Bildungsweges oder Fragen zum Mietrecht, sollen hier Antwort und Beratung finden.

Konkrete Planungen für Ausstellungen, Workshops und Vorträge

Geschichtswerkstatt erste Gasanstalt in Halle

Die seit einem Jahr andauernde Bauforschung um die Geschichte der Hafenstrasse 7 soll in eine interaktive Ausstellung münden. Im Umfeld der historischen Gaswerksanlagen werden Gruppen und Schulklassen erläutert, wie sich die Gasindustrie entwickelte und der Ablauf von der Produktion bis zur Speicherung funktionierte. Dies soll an einem praktischen Versuchsaufbau dargestellt werden.
Über die Geschichte der Gasanstalten hinaus wird ein Überblick über die halleische Frühindustrialisierung vermittelt, wobei die Saline und die Hafenhafentrasse den Schwerpunkt abbilden.

Workshop: Konstruktiver Mauerwerksbau

In einem mehrtägigen Lehrgang werden das theoretische Wissen und die praktischen Fertigkeiten des Maurems vermittelt. Der richtige Einsatz der Materialien, das Mauern im Verbund und die Ausführung statischer Systeme stehen hierbei im Vordergrund. Jeder kann mitmachen und lernen, wie die Substanz unserer Häuser beschaffen ist. Dies fördert das Bewusstsein für den Bestand- und Instandhaltungsmöglichkeiten. Dabei werden keine ungenehmigten Veränderungen der Bausubstanzen auf dem ganzen Gelände vorgenommen.

Workshopreihe Technik für Frauen* und Mädchen*

Wie funktioniert ein Mikrofon? Was passiert eigentlich an einem Mischpult? Wie war das noch gleich mit der Stromschaltung? Frauen und Mädchen finden in den technischen Bereichen oft nicht ihren Platz, was an ganz unterschiedlichen Dingen liegt.

Die Workshopreihe Technik für Frauen* und Mädchen* versucht einen Raum spielerisch zu öffnen, der vielen sonst verschlossen bleibt und sich dabei dem Kabelwirrwarr der Technikwelt zu nähern. Die Reihe setzt sich aus 3 bis 6 Veranstaltungen zusammen und ist ausschließlich für Frauen* und Mädchen* gedacht.

Theaterstück: Steigen.Sinken.Schweben.

Das Theater und Künstlerkollektiv Kommando: Spitzbube plant im Frühling eine Wiederaufnahme ihres Stückes „Steigen.Sinken.Schweben“. Das performative Theaterstück setzt sich mit eigenen Gewalterfahrungen auseinander und erzählt intime Geschichten der Protagonist_innen. Ein Gastspiel im Gasometer der Hafenstraße musste 2017 verschoben werden und ist für 2018 erneut angesetzt.

Veranstaltungsreihe NSU – Komplex auflösen

Der sogenannte Nationalsozialistische Untergrund wird in den Medien oft als 3er Gespann dargestellt, welches autonom durch die Bundesrepublik reiste und 13 Menschen ermordete. Die Veranstaltungsreihe „NSU-Komplex auflösen!“ möchte eine breitere Perspektive auf die Geschichte und die involvierten Personen werfen. Dazu sind mehrere Veranstaltungen geplant. Unter anderem sollen die Orte begangen werden, die in Halle direkt mit dem NSU zutun haben.

Workshopreihe: Fahrradbau für Anfänger*innen

Wie funktioniert ein Fahrrad, wie fliecke ich meine Reifen, was passiert wenn ich die Gangschaltung verstelle, wozu sind die Speichen da?
Der Workshop nimmt sich all diesen Fragen an und öffnet die Fahrradselbsthilfwerkstatt unter

Anleitung. Dabei wird, um Menschen die kein deutsch sprechen zu integrieren, der Workshop auf verschiedenen Sprachen angeboten.

Kooperationen

Die Liste der Kooperationspartnern mit dem Capuze e. V. ist bereits sehr lang. Diese Zusammenarbeiten wollen wir in Zukunft weiter verfolgen und kontinuierlich erweitern.

Auszug:

Friedenskreis Halle e. V.

Frankesche Stiftung, Krokoseum

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Hochschule Merseburg

Alternatives Vorlesungsverzeichnis des Stura`s an der Martin Luther Universität